

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 112. Neuenbürg, Samstag, den 19. September 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, sofern es in diesem Spätjahr noch nicht geschehen sein sollte, die in Nr. 93 des Enzthälers von 1856 S. 369 ff. enthaltenen feuerpolizeilichen Vorschriften in ihren Gemeinden zu verkündigen, über deren Beobachtung nicht nur selbst zu wachen, sondern auch die Ortsfeuerhauer und Polizeidiener an Erfüllung der ihnen diefalls obliegenden Pflichten zu erinnern.

Den 18. Sept. 1868.

K. Oberamt.
Luz.

An die königl. Pfarrämter.

Dieselben wollen binnen 4 Tagen berichten, ob in einer ihrer Gemeinden ein Schulamtszögling in der Vorbereitung als Präparand steht, beziehungsweise eine Fehlanzeige einsenden.

Neuenbürg, den 18. Sept. 1868.

Königl. Dekanatamt.
Leopold.

Privatnachrichten.

Ottenhausen.

Verkauf von Obstbäumen.

Wir bringen auch heuer wieder eine größere Parthie schön erstarkter Hochstämme, Spalier- und Zwergbäume zum Verkauf unter Garantie der Sorte. Es befinden sich darunter die edelsten Tafel-Aepfel- und Birnbäume, sowie alle bei uns heimischen Sorten von Mostobst.

Weiter bieten wir Aprikosen- und Pfirsichbäume (franz. Sorten), sowie Zwetschgen- und Pflaumenbäume an, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Im September 1868.

Const. Weiß.

Neuenbürg.

Ich wünsche, mich einem oder einigen Lesern des „Schwäbischen Merkurs“ als Mitleser anzuschließen.

Rechtsconsulent Dr. Luz.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Ein neues Bernerwägelchen, ein Paar neue Waldshuter Mühlsteine und zwei Wasserräder 12—13' im Durchmesser, eines neu, das andere gebraucht, bei

J. M. Genfle.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer am nächsten Montag den 21. September stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus „zum Bären“ dahier ergebenst einzuladen.

Carl Wiedmaier,
Schuhmacher.

Christine Schumann,
Sägers Tochter.

Pforzheim.

Einen großen eisernen

Saulenofen

hat billig zu verkaufen

Chr. Erhardt.

Gräfenhausen.

Ein Zeimriges, weingrünes, in Eisen gebundenes

F a ß

hat im Auftrag zu verkaufen

Franz Becht,
Küfer.

Neuenbürg.

Samstag den 19. September

Abends 8 Uhr

Turntag

im Lokal.

Der Vorstand.



Neuenbürg.
Fässer-Versteigerung,
Omnibus-, Chaise- und Billard-Verkauf.

Wegen Verkaufs meines Gasthofs „zur alten Post“ bringe ich den größern Theil meiner weingrünen Fässer, runde und ovale, von 3 bis 9 Eimer Gehalt; dann eine Anzahl Fährlinge von 8 bis 30 Jmi, am

Matthäus-Feiertag den 21. September
Vormittags 10 Uhr

im früher herrschaftlichen Keller, gegen Baarzahlung, zur Versteigerung. Hierzu lade ich ergebenst ein.

Ebeneshalb verkaufe ich unter der Hand, 1 noch ganz guten 11sigen Omnibus mit Coupé, 1 vierstigen Glaswagen, 1 Billard mit Bällen, Queues und neuen Lampen, zu sehr billigem Preise.

Den 14. September 1868.

C. F. Kraft.

Pforzheim.
Für das Spätjahr und den Winter

ist unser großes Lager in:

Damenkleiderstoffen und Flanellen,
Tuch und Bukskin,
Damen-Mäntel von 5 fl. an,
Schwere Winter-Jacken von 1 fl. 54 kr. an,
Chales und Tücher u. s. w.

nun vollständig assortirt, was wir unseren verehrl. Kunden mit dem Bemerken anzeigen, daß unsere Preise bei reeller Waare wie bekannt fest, aber die billigsten sind.

Kuppenheim & Levinger.

Bröhringer-Straße nächst am Markt.

Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, daß mein Lager bestehend in

Fertigen Herren-Kleidern

für die bevorstehende

Herbst- & Winter-Saison
in Neuestem

vollständig assortirt ist, und empfehle neben diesen Artikeln alles in dieses Fach Einschlagende bestens.



Kleider nach Maasß werden in elegantester Façon raschestens angefertigt.

Pforzheim im September 1868.

C. Weil, am Markt.

Pforzheim.

Eduard Armbruster.

Großes Damenmantellager

auf das Reichste mit dem Besten assortirt

und

Lager von Damenmantelstoffen

nebst neuesten Verzierungen und Modellen zum Selbstanfertigen empfehle ich; — auch werden alle Façonnen nach den besten Journalen bei mir angefertigt.

Das Steinkohlen-Geschäft

von
A. Hölder in Pforzheim

Louisenplatz

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in Saar- und Ruhrkohlen bester Sorte, besonders auch eine vorzügliche reine Schmiedekohle zu billigstem Preis, direkt von der Grube bezogen.

Württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft.

Da im Bezirke ausgeprengt wurde, die Württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft vergüte einen durch Blitz entstandenen Schaden nicht, so erkläre ich im Auftrag der von mir vertretenen Gesellschaft, daß dieselbe ihren Versicherten auch den durch Blitz entstandenen Schaden ersetzt, wovon die erst in den letzten Tagen nach Birkenfeld bezahlten Entschädigungen den deutlichsten Beweis geben. Neuenbürg, 18. September 1868.

Der Bezirksagent Bärenstein.

Neuenbürg.

Verloren:

Einen Griff zwischen hier und dem Eyachthalweg. Der Finder möchte denselben abgeben an

Christian Olpp, Wagner.

Neuenbürg.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

besübert mittelst den rühmlichst bekannten großen Post-Dampfschiffen der Hamburger & Bremer Linie wie auch über alle andern Seehäfen zu den billigsten Preisen

Wm. G. Blach
am Marktplat.

Neuenbürg.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung bei Hrn. Schneidermeister Vosch bezogen habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend empfehle ich mich aufs Neue mit einer schönen Auswahl Filz- und Seidenhüten neuester Façon, sowie Zeug- u. Filzstiefeln, Hausschuhen in Zeug, Plüsch u. Filz. Auch nehme ich alte Hüte zum Färben und Umändern an. Geneigtem Zuspruch entgegensehend

August Wüst, Hutmacher.

Neuenbürg.

Neueste praktische Münzen-, Maß- und Gewichts-Berechnung.

Bearbeitet von Chr. Zeller.

4. Schreib. broch. 30 kr.

Diese in Form von Tabellen neu, korrekt und praktisch bearbeitete Berechnung ist ein nothwendiges Hilfsmittel für alle Geschäftsleute von ganz Europa, da sie für alle Länder gestellt sind.

Deutsch-französischer Briefsteller

für Handel und Gewerbe, sowie für Schulen. Hervorgerufen durch den Handelsvertrag mit Frankreich.

Mit einer Anleitung zur Behandlung der Schuldsforderungen in Frankreich und einer Vergleichung der Maße und Gewichte nach metrischem System.

Bearbeitet von Theodor Veger,

Lehrer an der Fortbildungsschule in Stuttgart.

8. broch. 42 kr.

Bier-Predigten.

Gehalten im heiligen Geist zu Mainz von P. Florian, Benediktinermönch.

Ein nützlichcs Büchlein für Bierbrauer und verständige Biertrinker.

broch. 18 kr.

Diese würzhafte Darstellung des Brauereifahrens, Ausschankens und Trinkens des herrlichen Gerstensaftes wird allen Bierfreunden willkommen sein und Freude machen. Verfasser ist der bekannte Biertechniker G. E. Gabich.

In Commission bei Jak. Neeh.

Neuenbürg.

Ein freundliches Logis

mit 4 Zimmern, welches bis 1. Oktober bezogen werden kann, hat zu vermietthen.

Wer — sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

— Aus mehreren sehr interessanten Betrachtungen in der Allgem. Ztg. „Zur Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich“ betitelt, heben wir einige zum Nachdenken auffordernde Bemerkungen aus wie folgt:

Es wird der entscheidende politische Gesichtspunkt, welcher ganz Europa vom Jahr 1813 bis 1815 gegen die napoleonische Politik verband, von den H. H. Donau-Politikern übersehen, welcher sich am schärfsten in einer Rede des englischen Ministers des Aeußern, Lord Castlereagh, im Unterhaus am 20. März 1815 ausdrückte. „In der jetzigen Weltlage“, so sagte derselbe, „kommt alles darauf an, ein für allemal zu verhüten, daß Frankreich auf dem Continent je wieder jenes Uebergewicht erlange, welches es 20 Jahre lang so furchtbar mißbraucht hat. Europa muß aufhören, bloß eine Gesellschaft in Waffen starrer Völker zu sein, und vor allem muß jenes System des Friedens und der allgemeinen Ruhe wieder hergestellt werden, unter welchem allein die Nationen gedeihen und glücklich sein können. Schuß Europa's gegen Frankreich ist dasjenige, was bei den Anordnungen der Mächte fest im Auge zu behalten ist.“

Wir fragen: Ist die heutige Weltlage von jener des Jahres 1815 verschieden? Ist das Bedürfnis des Weltfriedens nicht ein gleich großes wie damals? Und ist es nicht abermals

die napoleonische Politik, welche dieses Bedürfnis zwar anerkennt, aber durch fortgesetzte Rüstungen zum Kriege die Schuld trägt, daß das Europa von 1868 wieder „eine Gesellschaft in Waffen starrender Völker“ ist?

Die englische öffentliche Meinung von 1815 stimmt mit derjenigen Castlereaghs gerade so überein, wie die heutige mit derjenigen des scharfblickenden Lord Stanley. Einer der merkwürdigsten Artikel, welcher vielleicht je von der „Times“ veröffentlicht wurde, war derjenige in der Nummer vom 4. Okt. 1815, welcher jene Politik Castlereaghs stützte, und in welchem gesagt wurde:

„In ganz Europa's Interesse liegt es, daß Deutschland geeint und unabhängig sei. Nie wäre Europa durch Napoleons Kriege so tief zerrüttet worden, wenn Deutschland nicht in einem so zerrissenen Zustand gewesen wäre. Deutschland frei und geeint, so wären weder Spanien noch Rußland und der übrige Norden so grenzenloser Gefahr verfallen; nie hätte dann nur ein Franzose festen Fuß in Italien und Deutschland fassen können. Deutschland bedarf daher vor allem einer festen Westgrenze zc. Die Gefahr Deutschlands von Frankreich her ist eine immerwährende, denn die Geschichte dreier Jahrhunderte lehrt, daß zu allen Zeiten die französische Politik, die republikanische wie die monarchische, darin lag, Vergrößerungstendenzen nach Deutschland und den Niederlanden zu verfolgen zc. Das Ziel Frankreichs ist stets die Verkleinerung Deutschlands zc.“

Diese Worte des großen leitenden City-Blattes gelten Wort für Wort wieder heute, heute noch mehr, nachdem das „neue Deutschland“ geeint und unabhängig ist. Wer ein Deutscher ist, muß sich jene Worte von 1815 tief einprägen.

Oesterreich zumal muß es, denn seine Niederlage von 1859 hat nur die napoleonische Politik des österreichischen Ausschlusses von Italien verschuldet.

Die napoleonische Politik von 1806 besteht heute noch, sie hat nur das Mittel zum Zweck geändert. Sie wagt nicht mehr die Offensive und Unterdrückung von ganz Europa, weil dieß zu ihrem Sturz führte, aber sie macht sich geltend durch ein wohlbedachtes System der successiven Aufreibung oder Schwächung derjenigen Mächte, welche die heilige Allianz geschlossen hatten. Zuerst ward Rußland durch französische Allianzen im Krimkrieg isolirt und niedergeworfen; dann 1859 Oesterreich in Italien, nun gilt es, mit Hilfe österreichischer Eifersucht in gleicher Weise Preußen zu isoliren und zu zerrümmern.

Eine Eintracht zwischen Preußen und Oesterreich soll nicht zum Angriff dienen, sondern zur Erhaltung des Weltfriedens. Es gilt nur einer Defensivallianz und einer möglichst engen Verbindung des deutschen geistigen und Verkehrslebens.

Württemberg.

Urach, 16. Sept. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauernswerthes Unglück. Der zehnjährige Sohn des Hrn. Prof. Fuchs, (geb. von Neuenbürg), stieg in seinem elterlichen Garten auf eine steinerne, an der Erms stehende Säule; diese, von Wasser unterwühlt, wankte, der unglückliche Knabe fiel in die Erms und die

schwere Säule auf ihn; es war zwar sogleich Hilfe bei der Hand, doch menschliche Hilfe konnte hier nichts mehr nützen, der schwere Stein hatte dem Knaben den Schädel zertrümmert, und so wurde er der Mutter, welche er wenige Minuten vorher gesund und munter verlassen hatte, ins Haus gebracht, wo er nach einer halben Stunde den Geist aufgab; der Vater, der in Stuttgart weilte, erhielt telegraphisch Kunde von diesem Unglück. (S. M.)

A u s l a n d.

— Die irische Frage ist in England eine in Wahrheit brennende geworden; die Brandstiftungen dauern in Irland fort. Alt-England wird diesen Brand nur zu löschen vermögen, wenn es die irischen Verhältnisse in der Weise ordnet, wie es die gesunde Vernunft verlangt und nicht wie es das eingeleistete Vorurtheil eingibt. Die Bewegung in Irland ist die eines verzweifelnden Volkes, das man Jahrhunderte hindurch ausgefangt und jetzt anklagt, es sei ein Volk von Bettlern und Säufern.

Miszellen.

— (Ein Beefsteak in der Sonne gebraten.) Die „Scientific Wvion“ schreibt, daß es am 22. Juli d. J. an der Südseite der Westminsterbrücke in London möglich war, ein Beefsteak vermöge der Hitze der Sonnenstrahlen zu rösten. Der dazu verwendete Apparat war von äußerst einfacher Beschaffenheit; er bestand in einer leeren Cigarrenkiste, deren innere Seite schwarz angestrichen, und deren Oeffnung durch 3 Zoll lange Glascheiben verschlossen war. Im Verlaufe von 20 Minuten war das Beefsteak auf beiden Seiten vollständig durchgebraten, und gleichzeitig auch einige Kartoffeln um dasselbe herum geröstet worden.?

Thierkalender. Schon bei der ersten Flugzeit im Frühling wurde im Thierkalender darauf aufmerksam gemacht, daß es dieß Jahr sehr viele Kohlweißlinge gebe und man die auf der Unterseite der Blätter sitzenden gelben Eierfächer zerdrücken solle, und das gleiche geschah bei der zweiten Flugzeit. Den Silberbauern, welche jetzt mit langen Gesichtern vor ihren gefressenen Krautköpfen stehen und verzweifelt mit dem Hasen in der Hand herumrennen, um Raupen zu sammeln, sei Folgendes zu Gemüthe geführt: Wer sich im Frühjahr einmal gebückt hätte, um mit Einem Fingerdruck einen Eierhaufen an seinen Krautstängeln zu zerquetschen, der hätte sich etwa 3000 Büchlinge erspart, die er jetzt machen muß, und, was die Hauptsache ist, er hätte seine Krautköpfe noch. Die Herren in der Stadt aber, die jetzt für's Hundert Krautköpfe 12 bis 15 fl. statt wie sonst 4—5 fl. zahlen müssen, mögen sich die Lehre abnehmen, daß es auch für sie nicht gleichgiltig ist, ob der Bauer in dem Stück etwas lernt oder nicht. (St.-Anz.)

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dufaten 5 fl. 36 kr.
	Friedrichsd'or 9 fl. 57 kr.
württ. Dufaten 5 fl. 45 kr.	Pistolen 9 fl. 46 kr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 28 kr.
	Stuttgart, 16. Sept. 1868.

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neech in Neuenbürg.